

Thesaurus für regionale Kleidung

Entwickelt 2005 vom *Lötschentaler Museum* im Rahmen von *Museumsnetz Wallis / Réseau Musées Valais*

Der Thesaurus bezieht sich auf die **regionalspezifischen** Elemente des Kleids im Wallis. Es geht also um Tracht (*le costume régional traditionnel*).

Schuhe, Strümpfe, Unterwäsche und Nachtkleider werden nicht berücksichtigt, ebenso wenig Accessoires wie Handschuhe, Gürtel, Handtaschen, Beutel, Schirme, Schmuck usw. Ebenfalls nicht behandelt wird die Kinderkleidung.

Für überregionale und modische Kleider siehe etwa: Museumsverband Sachsen-Anhalt: *Basisbegriffe zur Inventarisierung historischer Kleidung*, o. O., o. J.

Die Idee des Thesaurus ist es, die zeitlich und regional sehr unterschiedlichen Bezeichnungen über ein einfaches Begriffssystem zu **vereinheitlichen** und die Vielzahl der Begriffe zu **reduzieren**. Die Absicht besteht darin, jedes Kleidungsstück einem Begriff zuordnen zu können. Die Inventarrubrik, um die es geht heisst also: **Objektbezeichnung**.

Dabei geht es um die **Form**, nicht um die Funktion. So wird etwa nicht unterschieden zwischen Festtagskleid und Arbeitskleid, zwischen Oberkleid und Unterkleid usw. Entsprechend werden auch die textilen Materialien nicht erfasst.

Als Grundlage (Korpus) dienen ausschliesslich **Sammlungsobjekte**, in den Beständen von Walliser Museen vorhanden sind.

Die spezifischen Begriffe sind jeweils *kursiv* gesetzt.

Inhalt

Frauenbekleidung.....	2
Kopfbedeckung weiblich	2
Männerbekleidung.....	3
Kopfbedeckung männlich	3
Thesaurus deutsch - französisch	4
Frauenbekleidung	4
Vêtements de femmes	4
Männerbekleidung	5
Vêtements d'hommes	5
Ein regionales Beispiel:	
Lokale Bezeichnungen für die Frauentracht im Lötschental	6
Kleiderteile	6
Kopfbedeckungen	7
Materialien	8
Bekleidungen / Bekleidungsarten	9
Lokale Bezeichnungen für das Männerkleid im Lötschental	10

Frauenbekleidung

<i>Kleid</i>	<i>Kleid bestehend aus Jupe und Mieder, deshalb auch als Miederrock bezeichnet</i>
<i>Rock</i>	<i>Jupe, Halbrock</i>
<i>Unterrock</i>	im Oberwallis auch <i>Unnerschurz</i> ; früher unter dem Rock, ab ca. 1940 sichtbar unter dem Schürzenkleid getragen
<i>Mieder</i>	Weste mit Ärmeln (<i>Ärmelmieder</i>) oder ärmellos; ab 18. Jh.: <i>Schnürmieder</i> (geschnürt mit <i>Miedernesteln</i>)
<i>Jacke</i>	kurze Jacke = <i>Caraco</i> , sonst: <i>jaquette à manches</i> ; erfreut sich in den 1780er Jahren in Europa allgemeiner Beliebtheit; im Oberwallis <i>Schlutti</i> , <i>Tschoopji</i> , <i>Tschoop</i> u. ä.
<i>Manse</i>	unter dem Mieder getragene Jacke (18.-19. Jh.)
<i>Bluse</i>	Hemdbluse
<i>Volants</i>	Garnitur an Ärmeln oder Säumen aus Spitzen oder feinem Stoff
<i>Göller</i>	<i>Krageneinsatz, Dekolletéeinsatz</i> ; löst im 18. Jh. die Halskrause ab; frz. VS: <i>colleret, gorgerette, gorgiol</i>
<i>Vorstecker</i>	<i>Stecker, Brustlatz, Brusttuch</i> , im Oberwallis auch <i>Vorbläzz</i> , im Mittelwallis <i>pétra (busquière, plastron)</i> ; Miedereinsatz; entwickelte sich um 1680 aus dem Brusttuch und war im 18. Jh. für die höfische Mode charakteristisch; wird im 18. Jh. zum eigentlichen Kennzeichen des Walliser Frauenkleids
<i>Halstuch</i>	<i>Schultertuch, fichu (triangle), foulard (carré)</i>
<i>Halskrause</i>	schulter- und brustdeckender Halsschmuck, 17. Jh., "Mühlsteinkragen"
<i>Halsschleife</i>	<i>Jabot</i> ; mancherorts anstelle des Halstuchs
<i>Schal</i>	Winterkleid, meist aus Wolle
<i>Schürze</i>	<i>Halbschürze</i> oder <i>Latzschürze</i> zum Umbinden (<i>Umhefterfoscher, Vorschuss</i>)
<i>Kleiderschürze</i>	Schürzenkleid zum Tragen (<i>ds leng Foscher, Schlupffoscher</i>), ab ca. 1940
<i>Hosen</i>	Arbeitskleid, besonders Val d'Illeiez

Kopfbedeckung weiblich

<i>Pelzkappe</i>	weibliche Kopfbedeckung, 17. Jh., Hinterfür
<i>Hut</i>	
<i>Kreshut</i>	typisch gewordener Walliser Frauenhut mit Kres (<i>ruche, falbala = ruban noir, plissé très serré, formant un boudin</i>) und Bandgarnitur
<i>Filzhut</i>	runder, flacher Hut aus schwarzem Filz, in der 2. H. des 18. Jh. die gängige Kopfbedeckung der Landfrauen im Ober- und Mittelwallis
<i>Strohhut</i>	<i>Kreshut, Walliser Hut</i> , 18.-20. Jh.
<i>Kopftuch</i>	ab ca. 1900
<i>Schleier</i>	an Prozessionen vereinzelt bis um 1960 getragen

Männerbekleidung

<i>Rock</i>	<i>im Ancien Régime übliches Oberkleid; redingote</i>
<i>Weste</i>	<i>im Ancien Régime unter dem Rock getragen; Gilet</i>
<i>Frack</i>	<i>im Biedermeier übliches Oberkleid</i>
<i>Jacket</i>	<i>Kittel; ab dem 19. Jh. klassisches Oberkleid</i>
<i>Jacke</i>	<i>zum Beispiel Strickjacke</i>
<i>Umhang</i>	<i>nicht auf den Körper zugeschnittene, ärmellose Kleidung; in der Regel Amtstracht</i>
<i>Weisses Kleid</i>	<i>Tracht von Bruderschaften anlässlich von Prozessionen, Beerdigungen usw.</i>
<i>Hemd</i>	
<i>Brustkrause</i>	<i>Jabot (aus Mousseline oder Spitzen), um 1800 von hohem Hemdkragen und Halsbinde bzw. Krawatte abgelöst</i>
<i>Halsbinde</i>	
<i>Krawatte</i>	
<i>Kniebundhose</i>	<i>Kniehose; Ancien Régime, im Wallis in Bergdörfern bis Mitte 19. Jh.</i>
<i>Lange Hose</i>	<i>Pantalons; ab dem 19. Jh. übliche Männerhose</i>

Kopfbedeckung männlich

Zweispitz
Dreispitz
Zylinder
Hut
Mütze
Kappe

Thesaurus deutsch - französisch

Frauenbekleidung	Vêtements de femmes
<i>Kleid</i>	<i>robe</i>
<i>Rock</i>	<i>jupe</i>
<i>Unterrock</i>	<i>jupon</i>
<i>Mieder</i>	<i>corsage / corselet</i>
<i>Jacke</i>	<i>veste, caraco</i>
<i>Manse</i>	<i>manchon, manzon, mandzon</i>
<i>Bluse</i>	<i>blouse</i>
<i>Volants</i>	<i>volant</i>
<i>Göller</i>	<i>guimpe</i>
<i>Vorstecker</i>	<i>busquière / plastron</i>
<i>Halstuch</i>	<i>foulard / fichu</i>
<i>Halskrause</i>	<i>fraise</i>
<i>Halsschleife</i>	<i>jabot / noeud</i>
<i>Schal</i>	<i>châle</i>
<i>Schürze</i>	<i>tablier</i>
<i>Kleiderschürze</i>	<i>blouse de travail</i>
<i>Hosen</i>	<i>pantalon</i>
<i>Haube</i>	<i>coiffe</i>
<i>Pelzkappe</i>	<i>coiffure en fourrure</i>
<i>Hut</i>	<i>chapeau</i>
<i>Filzhut</i>	<i>chapeau de feutre</i>
<i>Strohhut</i>	<i>chapeau de paille</i>
<i>Kreshut</i>	<i>chapeau à falbala</i>
<i>Kres</i>	<i>falbala</i>
<i>Kopftuch</i>	<i>foulard de tête / mouchoir de tête</i>
<i>Schleier</i>	<i>voile</i>

Männerbekleidung	Vêtements d'hommes
<i>Rock</i>	<i>veston</i>
<i>Weste</i>	<i>gilet</i>
<i>Gehrock</i>	<i>redingote</i>
<i>Jacket</i>	<i>habit</i>
<i>Jacke</i>	<i>veste / veston</i>
<i>Umhang</i>	<i>cape</i>
<i>Weisses Kleid</i>	
<i>Hemd</i>	<i>chemise</i>
<i>Halskrause</i>	<i>fraise</i>
<i>Brustkrause</i>	<i>jabot</i>
<i>Halsbinde</i>	<i>faux-col</i>
<i>Krawatte</i>	<i>cravate</i>
<i>Kniehose</i>	<i>culotte</i>
<i>Lange Hose</i>	<i>pantalon</i>
<i>Zweispitz</i>	<i>bicorne</i>
<i>Dreispitz</i>	<i>tricorne</i>
<i>Zylinderhut</i>	<i>chapeau haut-de-forme</i>
<i>Hut</i>	<i>chapeau</i>
<i>Mütze</i>	<i>bonnet, béret</i>
<i>Kappe</i>	<i>calotte</i>

Ein regionales Beispiel: Lokale Bezeichnungen für die Frauentracht im Lötschental

Pour le patois du Valais romand voir l'exemple d'Evolène:

Gisèle Pannatier: "Le costume d'Evolène", *Mémoire d'Evolène* 3/2005.

Gisèle Pannatier: "Le costume d'Evolène du quotidien au folklore", *Mémoire d'Evolène* 5/2006.

Kleiderteile

<i>Chleid</i>	einteiliges Festtagskleid
<i>Bchleidung</i>	zweiteiliges Kleid (<i>Schurz und Tschoop</i>)
<i>Schurz</i>	Jupe, Rock
<i>Drilch-Schurz</i>	schwarzer Wollrock (getragen über dem <i>Unnerschurz</i>)
<i>Liibli</i>	Mieder, ärmellos oder mit Ärmeln
<i>Tschoop</i>	Jacke, teilweise auch <i>Schlotti</i> oder <i>Schlutti</i> genannt
<i>Tscheep</i>	Mehrzahl für <i>Tschoop</i>
<i>Vorschuss</i>	Schürze
<i>Aarivorschuss</i>	Arbeitsschürze, kariert oder gestreift
<i>Bhoff,</i> <i>Vorschuss-Bhofft</i>	Zierschleife an der Schürze
<i>D vrchoortu Fäält</i> <i>koorti Fäält</i>	Gitterstruktur als Dekoration oben an der Schürze („verkehrte Falten“)
<i>Unnerschurz</i>	Jupe / Rock ohne Mieder = Unterrock im Winter
<i>Hirtuhemm</i> <i>Hirtuhemli</i>	<i>Überkleid für die Stallarbeit, teilweise auch beim Käsen und bei andern Arbeiten getragen, von Frauen und Männern</i>
<i>Chrägli</i> <i>Chräglini</i>	Kragen
<i>Erbel</i>	Ärmel
<i>Fietri</i>	Futter
<i>Schurzfalt</i> <i>Schurzfaltn</i>	feine Falten hinten am Rock, Plissee
<i>Lizz</i> <i>Lizza</i> <i>Lizzlini</i>	grössere Falten
<i>Ggruppa</i>	hintere, obere Jupepartie mit der starken Faltung; früher sollen die Frauen diese Partie zusätzlich gepolstert haben, damit der Körper fülliger erschien
<i>Garnierig</i>	Garnitur, schwarze Spitzengarnitur auf Jacken und Miedern, (ca. 3 m pro Jacke)
<i>Passpolln</i>	Biese oder Paspel (frz. <i>passepoil</i>); schmaler, schmückender Vorstoss an Kanten oder zwischen Teilungsnähten; vorstehendes Fältchen mit Kordereinlage; im Lötschental feine Wulst (von Samt umwickelte Schnur) an der Nahstelle zwischen Mieder und Rock sowie an weiteren Nahtstellen

Kopfbedeckungen

<i>Wullhuäd</i>	Filzhut
<i>Chränzli</i>	kronenförmiger Kopfschmuck lediger Frauen und der Braut
<i>Biischli</i>	herzförmiger Kopfschmuck lediger Frauen und der Braut
<i>Lumpm</i> <i>Lumpn</i> <i>Hoidlumpn</i>	Kopftuch, Sonntagskopftuch, versehen mit Fransen
<i>Fransä</i>	Fransen am Kopftuch; das Material zur Herstellung der Fransen heisst <i>Fransugarn</i> , die Tätigkeit des Fransenmachens <i>franse / fransä</i>

Kreshut, Sommerhut, Strohhut:

<i>Schtroiwhuäd</i>	Strohhut
<i>Choorb</i>	Strohhut als Bestandteil des Huts
<i>Ggupfa</i>	<i>Gupf, calotte</i>
<i>Schopf</i>	Hutrand, <i>bords</i>
<i>Oorunmuschlu</i> <i>Oorini</i> <i>Muschlu</i>	„Ohrenmuschel“, Ohrenpartie des Strohhuts; beim Lötschentaler Hut ausgeprägter, was ein längeres Kres ergibt

Jede Frau besass früher mindestens vier verschiedene Strohhüte:

<i>dr Goldhuäd</i>	Festtagshut; Strohhut mit Kres, besticktem Seidenband, Goldspitzen, Hutdeckel weiss getüncht; so bezeichnet von Cecilia Bellwald und Xaveria Ebener
<i>Groosstaghuäd</i>	Festtagshut; so bezeichnet bei Seeberger 1987
<i>dr Kreeshuäd</i>	Strohhut mit schwarzem Band und schwarzen Spitzen, Hutdeckel mit Seide überzogen; für den Vormittagsgottesdienst an gewöhnlichen Sonntagen; so bezeichnet von Cecilia Bellwald und Xaveria Ebener
<i>Sunntagshuäd</i>	Hut für den Vormittagsgottesdienst an gewöhnlichen Sonntagen; so bezeichnet bei Seeberger 1987
<i>dr Uberzognu</i>	Strohhut mit wollstoffüberzogenem Gupf bzw. Hutdeckel, ohne Kresband, mit Samtrand; für die Vesper am Sonntag Nachmittag und für Beerdigungen; Arbeitshut, so bezeichnet von Cecilia Bellwald
<i>dr ubrzogni Huäd</i>	Strohhut mit stoffüberzogenem Gupf; so bezeichnet bei Seeberger 1987
<i>dr Schtröuwhuod</i>	oder <i>Summerhuod</i> ; Strohhut mit schwarzem Samtband und schmalem Samtbändchen am Rand, ohne Kresband; Arbeitshut im Sommer (Heuen, Alp usw.); so bezeichnet von Cecilia Bellwald
<i>dr Summrhuäd</i>	Strohhut mit schwarzem Samtband; so bezeichnet bei Seeberger 1987, auch: <i>Schtroiwhuäd</i>

Die Strohhüte hatten grundsätzlich die gleiche Form und unterschieden sich nur bezüglich Strohhutband:

<i>Tretschun</i>	geflochtenes Roggenstrohhutband beim Frauen- und Männerhut
<i>gizakkti Tretschun</i>	geflochtenes Strohhutband für den Sommerhut; von anderer Qualität weil sichtbar; bei Seeberger: <i>gizantschinuti Tretscha</i>
<i>gwenlichi Tretschun</i>	Strohhutband für Hüte, die von Bändern total eingefasst waren bzw. für Hutteile, die von der Garnitur verdeckt werden; bei Seeberger: <i>glatti Tretscha</i>

Ein weiterer Unterschied bestand beim Schirm vorne: Der *Uberzognu* hatte vorne ein breites *Tächli*, dies im Gegensatz zum *Sommerhut*.

<i>Tächli</i>	vorderer Teil der Hutkrempe
---------------	-----------------------------

Mit Ausnahme des Sommerhuts sind die Krempe der Strohhüte mit Wollstoff eingefasst. Unterschiede gibt es auch bei der Hutbandgarnitur.

<i>Kress</i>	Kressband, Gekröse, <i>falbala</i> , <i>ruche</i>
<i>ds Band</i>	Hutband, <i>ruban</i>
<i>dr Fäkk / Fäkkü</i>	„Flügel“, Rose (hinterer Abschluss) beim Hutband, zweiteilig; frz. <i>rose / noeud de ruban / cocarde</i>
<i>dr ober Fäkk</i>	äusserer Teil
<i>dr unner Fäkk</i>	Teil darunter
<i>dr grooss Faalt</i>	weite Falte vorne in der Mitte
<i>Lizz / Lizza</i>	Falten am Hutband
<i>Blattlini</i>	Pailletten am Hutband
<i>Schpizzlini</i>	Spitzen oben und unten am Hutband
<i>Naadlä</i> <i>Ggufä</i>	Hutbandnadeln
<i>Triibelband</i>	Hutband mit Traubenmotiv
<i>handgnaat</i>	handgenäht (handgesticktes Hutband; die schwarzen Seidenbänder wurden im Geschäft ab Rolle gekauft und dann bestickt; heute werden die Bänder von Stoffbahnen geschnitten, weshalb sie etwas breiter wurden)
<i>goldgnaat</i>	Stickerei auf dem schwarzen Hutband aus Goldfaden
<i>siidugnaat</i>	Stickerei auf dem Hutband aus farbigem Seidenfaden
<i>uifgschtakkt</i>	aufgesteckt (Hutband auf Strohhut aufstecken)
<i>Schniärä</i>	schwarze Wollbänder zum Festhalten des Hutes
<i>Siitulätsch</i> <i>Bhofft</i>	Seitenschleife aus schwarzem Seidenband
<i>Topplätsch</i>	Doppelschleife

Materialien

<i>Trilch</i>	Drilch, Drillich, frz. <i>triège</i> , <i>treillis</i>
<i>Samat</i>	Samt

Bekleidungen / Bekleidungsarten

<i>Schurz und Tschoop</i> = <i>Bchleidung</i>	<p>Frauenkleid, bestehend aus Rock (Jupe mit angenähem, ärmellosem Mieder), Jacke, Halbschürze sowie Kopfbedeckung (Hut oder Kopftuch), ohne Schultertuch.</p> <p>Rock und Mieder sind zusammengenäht, bestehen aber nicht aus dem gleichen Stoff.</p> <p>Blauer <i>Tschoop</i> und bunte Schürze = Bekleidung für den Sonntag Nachmittag (<i>Vesper</i>)</p>
<i>ds Chleid</i>	<p>Festtagskleid. Einteiliges Frauenkleid (Rock und Mieder zusammengenäht), lange Ärmel, alles aus dem gleichen Stoff; der Stoff ist edler als bei <i>Schurz und Tschoop</i> (<i>Guttuch</i>, oft <i>üfgworfnä Stoff</i>). Mitte des Oberteils (<i>Liib</i>) verziert mit einer Bordüre (Garnitur). Kragen und Ärmelabschlüsse sind mit schwarzem Samt versehen. Die Ärmel weisen zudem schwarze Spitzengarnituren auf, der Kragen ist mit einem weissen Spitzenkragen versehen. Der Rock ist hinten plissiert (<i>Schurzfaltn</i>). Entlang der Nähte am Rückenteil sind <i>Passpolln</i> (Paspel) angebracht.</p> <p>Das Kleid wird jeweils mit Seidenschürze (<i>Vorschuss</i>), Schultertuch (<i>Lumpji</i>) und Kreshut getragen.</p> <p>Bis zum Eintritt in die Kongregation trugen die Mädchen und jungen Frauen <i>Schurz und Tschoop</i>. Dann erhielten sie in der Regel <i>ds Chleid</i>. Eine Zeitlang war <i>ds Chleid</i> allerdings verbannt und zu allen Anlässen wurde <i>Schurz und Tschoop</i> getragen.</p> <p>Zum Chleid gehört zwingend der Hut. „<i>Ds Chleid ooni Huot ischt nix.</i>“ (Agnes Ritler, 1939, Wiler)</p>
<i>Uifschtak</i> <i>Üfschtekk</i>	aufgeschürzter Oberrock unterwegs oder bei der Arbeit
<i>Üflizz</i>	Aufschlag, um ein Kleid entsprechend dem Wachstum der Trägerin verlängern zu können
<i>Vorschuss</i>	<p><i>Vorschuss</i> und <i>Lumpn</i> bestehen in der Regel aus dem gleichen Stoff. Eine Zeitlang war es „Mode“, schwarze Schürzen aus Samt zu tragen. Dieses Material war allerdings schwierig bei der Herstellung (aufsticken der Ziermotive) und beim Unterhalt (Heute werden wieder andere Stoffe eingesetzt). Die meisten Schürzen sind schwarz, die bunten (rote Motive in Schwarz) verschwinden mehr und mehr.</p> <p><i>Vorschuss</i> ist die allgemeine Bezeichnung bzw. der Oberbegriff für Schürze. Bezeichnet wird so die Halbschürze zum Umbinden, aber auch die Kleiderschürze des 20. Jahrhunderts.</p> <p><i>Chirchuvorschuss</i>: Seidenhalbschürze zum Umbinden, getragen zum Sonntagsgottesdienst.</p> <p>Das Schürzenkleid, wie es um die Mitte des 20. Jahrhunderts üblich wurde, wird <i>Schlupfer</i> oder <i>Schlupfervorschuss</i> genannt. Dieser <i>Schlupfer</i> wurde anfänglich über einem <i>Unnerrokk mit Liibli</i> getragen, später über einem Jupe mit Pullover. Auch beim <i>Schlupfer</i> handelt es sich um ein <i>Vorschuss</i> (Oberbegriff). Der <i>Schlupfer</i> wird hinten zugeknöpft und weist zudem Bänder zum Zubinden auf. Später wurde das <i>Schlupfervorschuss</i> durch den <i>Kasak</i> ersetzt. Diese Kleiderschürze wird vorne zugeknöpft.</p> <p>Die <i>Schlupfer</i> wurden von den Frauen selbst gefertigt, der <i>Kasak</i> wurde dagegen beim <i>Chreemer</i> gekauft.</p> <p>Die Schultertücher sind heute entweder weiss oder bunt (je nach individueller Vorliebe).</p> <p><i>Bruoderschaftsbchleidung</i> (Bruderschaftskleid): Kleid zum Beispiel der Guttodbruderschaft. Für die Frauen bestand dieses Kleid aus einem weissen Schleier, der über dem Hut (<i>dr Ubrzogni</i>) getragen wurde.</p>

Lokale Bezeichnungen für das Männerkleid im Lötschental

<i>Rokk</i> <i>Rekk</i>	Männerrock, Sakko, Jacket
<i>Bruschtuoch</i>	Weste, Gilet
<i>Hoidchleid</i>	Hut
